

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 50 (1993)
Heft: 1: Immer müde wie ein Siebenschläfer : warum?

Artikel: Das erste ganzheitliche Spital in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das erste ganzheitliche Spital in der Schweiz

Vor bald drei Jahren wurde in Brunnen (Schweiz) das erste Zentrum für Biologische Medizin eröffnet. Nach einem umfangreichen Prüfungsverfahren hat die Klinik im Oktober 1991 die definitive Betriebsbewilligung und die Anerkennung als Spital durch den Regierungsrat des Kantons Schwyz erhalten.



Im ehemaligen Parkhotel in Brunnen, wo sich die Aeskulap-Klinik befindet, werden heute schwerkranke Patienten rein biologisch-medizinisch behandelt.

Die Aeskulap-Klinik in Brunnen ist nicht eine Kurklinik, sondern ein Spital, in dem auch Schwerstkranke auf einem sehr hohen ganzheitsmedizinischen Niveau behandelt werden. Zurzeit beschäftigt die Klinik 13 Ärzte, davon 4 Zahnärzte. Die Anforderungen, die an die Ärzte gestellt werden, sind sehr hoch. Medizinstudium, mehrjährige klinische Praxis in verschiedenen Disziplinen wie z.B. Innere Medizin, Kardiologie, Onkologie sowie fundierte Grundlagen und Erfahrungen mit mehreren Methoden der Ganzheitsmedizin sind die Voraussetzungen, die auch an einen Assistenzarzt gestellt werden. Als Ganzheitsmethoden kommen klassische Homöopathie, Neuraltherapie, traditionelle chinesische Medizin, anthroposophische Heilkunde, Organotherapie, Sauerstofftherapie, Humoraltherapie, Hydrotherapie, Pflanzenheilkunde und Ernährungstherapie zum Einsatz. All dieses Wissen ist notwendig, um dem Patienten optimale Betreuung zu bieten. Dadurch fühlt sich der Patient mit seiner Situation und seiner Krankheit aufgehoben und hat die Gewissheit, dass er unter besten Bedingungen seine Heilung angehen kann.

Die Atmosphäre in der Klinik ist auffallend herzlich, die Zuwendung zum Patienten steht an erster Stelle. So wurden zum Beispiel die eher einschüchternden Chefarzt-Visiten abgeschafft, die oft nur eine Farce sind, da ein Patient seine tiefliegenden Probleme kaum vor einem zehnköpfigen Ärztegremium offenlegen möchte. Täglich findet ein mehrstündiger Rapport aller Ärzte und Zahnärzte mit dem Chefarzt statt. Hier können die Erfahrungen aller zugunsten des Patienten eingesetzt werden. Ziel aller Behandlungen ist, die Selbstheilungskräfte des kranken Mitmenschen zu mobilisieren und nicht neue Blockaden zu setzen.

So kann der Chefarzt Dr. Brander mit Recht von sich behaupten, dass er wahrscheinlich der einzige amtierende Arzt in der Schweiz ist, der seit mehr als fünfzehn Jahren in den schwersten Situationen und in jedem Fall auf Antibiotika verzichtete; nicht etwa, indem er die Patienten an andere Ärzte abgeschoben hat, sondern indem er sie ohne Antibiotika behandelt hat. Trotzdem gibt es Situationen, so Dr. Brander, die der Intensivmedizin bedürfen und wo man auf die allopathischen (schulmedizinischen) Mittel angewiesen sei.

Individuelle Therapie

Die Einweisung findet in der Regel auf ärztliche Verordnung bei Spitalbedürftigkeit des Patienten statt. Viele Ärzte schicken ihre Patienten erst, nachdem sie schulmedizinisch «austherapiert» sind. Das heisst z.B. bei Krebskranken erst nach erfolgloser Chemo- und Strahlentherapie, bei Asthmapatienten nach jahrelanger Cortisoneingabe usw. Trotzdem gelingt es in der Aeskulap-Klinik in vielen Fällen, den Patienten wenn nicht zu heilen, so doch ihm zu besserer Lebensqualität zu verhelfen. Er bekommt auch die notwendige Unterstützung seitens der Psychologinnen, um mit seiner Krankheit umgehen zu können.

Wenn ein kranker Mensch in die Klinik eintritt, werden vorerst umfassende Abklärungen gemacht. In der ganzheitlichen Medizin ist es wichtig, eine möglichst fundierte Diagnose zu erstellen, möglichst viele Faktoren, die zur Erkrankung führen, zu berücksichtigen und in die Therapie miteinzubeziehen.

Neben konventionellen Untersuchungsmethoden wie Röntgen, Ultraschall, EKG usw. werden



Die biologische Zahnmedizin ist ein Teil der umfassenden Ganzheitsbehandlung.



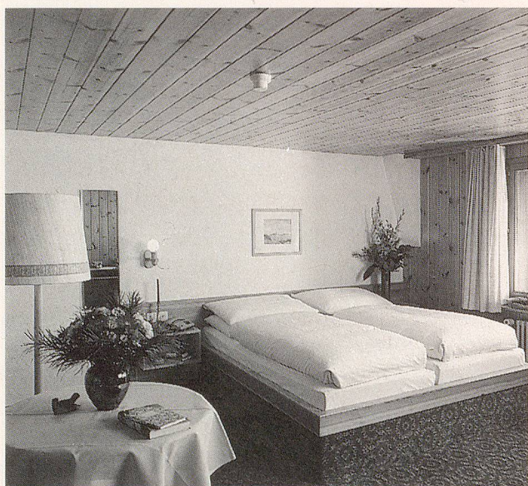
Diagnoseuntersuchungen mit modernsten Apparaten.



Gemütlich eingerichtete Zimmer mit viel Holz und Betten ohne Federkernmatratzen.



Das vegetarische Restaurant steht auch den Bewohnern aus Brunnen und Besuchern aus aller Welt offen.



Die Doppelzimmer können einzeln belegt werden, so dass eine Begleitperson rund um die Uhr dabei sein kann.



Die vollwertige vegetarische Ernährung bildet einen wichtigen Teil der Behandlung. Die Lebensmittel werden vorwiegend bei biologischen Bauernbetrieben aus der nahen Umgebung eingekauft.

modernste und naturwissenschaftlich begründete ganzheitsmedizinische Untersuchungstechniken wie Bioelektronik, Thermographie, bioenergetische Methoden und spezielle mikroskopische und labortechnische Untersuchungen durchgeführt. Zu jeder Abklärung gehört auch eine Überprüfung der Zähne. Häufig bilden sich unter toten Zähnen Entzündungsherde, die nicht entdeckt werden und ständig das Immunsystem belasten.

Wenn die Untersuchungsergebnisse vorliegen, erarbeiten die Ärzte ein Behandlungskonzept, das auch der Krankheitsgeschichte des Patienten Rechnung trägt. Oft muss eine «Rückentwicklung» der Krankheit durchgeführt werden, bis sich diese in ihrer akuten Form offenbart. Darauf wird ein auf jeden Patienten individuell abgestimmter Therapienplan erstellt.

Kosten und Krankenkassen

Die Klinik wird von einer gemeinnützigen Stiftung getragen und ist nicht gewinnorientiert. Da sie keinerlei staatliche Subventionen erhält, ist sie gezwungen, ihre Preise kostendeckend zu gestalten. Die Kosten für Aufenthalt inklusive Untersuchungen und Therapien belaufen sich pauschal auf 700 bis 900 Franken.

Die Krankenkassen vergüten, wenn die Spitalbedürftigkeit anerkannt wird, bei privat und halbprivat versicherten Patienten die Aufenthaltskosten und alle schulmedizinischen Leistungen, bei allgemein versicherten Patienten garantieren sie die Übernahme eines Pauschalbetrages für Aufenthalt, Untersuchungen und Therapien. Die Höhe dieses Beitrages richtet sich häufig nach den Ansätzen des nächstgelegenen Kantonsspitals.

Mancher Patient fühlt sich Kassen und Ärzten gegenüber ausgeliefert. Die Kasse weigert sich vielleicht, ganzheitsmedizinische Behandlungen in ihre Leistungen aufzunehmen. Es gibt jedoch neuerdings Kassen, die erkannt haben, dass die ganzheitliche Medizin letztendlich billiger zu stehen kommt, weil der Patient die Verantwortung für seine Gesundheit mitträgt. Hier gilt es, sich zu informieren, welche Krankenkasse den eigenen Wünschen am ehesten entspricht, und, falls nötig, zu wechseln. Ganz machtlos ist man schliesslich weder den Krankenkassen noch den Ärzten gegenüber, da wir die Möglichkeit haben, beides selbst zu

bestimmen. Wenn nun viele Leute bewusst nach diesen Kriterien auswählen, werden auch immer mehr Kassen und Ärzte gezwungen umzudenken.

Notwendige Mitarbeit des Patienten

Das heutige Gesundheitssystem funktioniert schlecht und droht zusammenzubrechen. Mit ein Grund dafür ist die Konsumhaltung der Patienten, welche von den Ärzten erwarten, sie sollen zu jeder Krankheit schnell ein Mittel aus einer Schublade hervorziehen, das schnell wieder «gesund» macht, d.h. die unangenehmen Symptome unterdrückt (Schmerz, Fieber usw.). Das Verhältnis Arzt-Patient sollte geändert werden. Der Patient kann seine Krankheit nicht mehr einfach an den Arzt delegieren, er ist mitverantwortlich für seine Gesundung. Er muss bereit sein, falls notwendig, seine Ernährung umzustellen, sich das Rauchen abzugewöhnen, seine Zähne zu sanieren, seine Lebensgewohnheiten zu ändern. «Es ist den Kassen gegenüber nicht verantwortbar, wenn der Patient in seinem Fehlverhalten beharrt und dadurch immer weitere Kosten verursacht», sagt Dr. Brander.

Ganzheitliches Denken in allen Abteilungen

Die Umstellung, die vom Patienten gefordert wird, kann er in der Aeskulap-Klinik gut einüben. Die Küche ist vegetarisch, sie verwendet nur Vollwert-Produkte und fast ausschliesslich biologische Gemüse und Früchte. Wo immer möglich, wurden beim Umbau naturbelassene Materialien eingesetzt. Es herrscht keine kalte und sterile Spitalatmosphäre. Die Zimmer sind sehr gemütlich eingerichtet und mit viel Holz ausgestattet und haben einen wunderschönen Ausblick auf den Vierwaldstättersee, auf die Parkanlage mit dem kleinen Weiher und auf die Innerschweizer Berge.

Bei jedem Patienten, besonders aber beim Schwerkranken, bilden Zuwendung und Nächstenliebe eine wichtige Unterstützung im Heilungsprozess. Am liebsten natürlich hätte man manchmal in solchen Situationen die ganze Familie bei sich. Dies ist in der Aeskulap-Klinik möglich. Privatpatienten können Doppelzimmer einzeln belegen, so dass z.B. der Ehepartner während der schlimmsten Zeit rund um die Uhr anwesend sein kann. Die Kosten für die Begleitperson für Unterkunft und Verpflegung bewegen sich im Rahmen eines normalen Hotelaufenthaltes.

Vegetarisches Restaurant für jedermann

Die fantasievolle vegetarische Küche ist nicht nur den Patienten zugänglich. Ein geschmackvoll eingerichtetes Restaurant im Erdgeschoss steht allen offen, die sich vegetarisch und kulinarisch verwöhnen lassen wollen. Bei dieser Gelegenheit kann man die Aeskulap-Klinik kennenlernen, auch wenn man nicht krank oder spitalbedürftig ist, oder bei Krankenbesuchen mit dem Patienten in den «Ausgang» gehen.

*Weitere Auskünfte erhalten
Sie direkt bei der
Aeskulap-Klinik im Park,
Zentrum für Biologische
Medizin, CH-6440 Brunnen,
Tel. 043/33 11 22*